

Sommersemester 2026

Dienstag 09. 06. 2026 | 16.15–17.45 Uhr | H6 (Geo I)

## Wohnen zwischen Akkumulation und Reproduktion – eine feministische Betrachtung der Wohnungskrise

**Dr. Tabea Latocha**

*(Institut für Europäische Urbanistik, Bauhaus-Universität Weimar)*

Der Vortrag greift Überlegungen zu einer Feministischen Politischen Ökonomie des Wohnens auf und fragt danach, wie sich die Kommodifizierung und Finanzialisierung von Wohnraum in den Alltag von Mieter\*innen einschreiben. Am Beispiel einer ehemals gemeinnützig bewirtschafteten Arbeiterwohnsiedlung in Frankfurt am Main wird nachgezeichnet, wie aus Wohnraum eine Finanzanlage geworden ist – und welche Folgen dies für soziale Reproduktion, Subjektivierungsweisen und die Formierung sozialer Kämpfe hat. Aus einer feministisch-politökonomischen Perspektive wird diskutiert, wie Entfremdung, Erschöpfung und Verdrängungsdruck entstehen und warum es Mieter\*innen unter diesen Bedingungen oft schwerfällt, sich kollektiv zu organisieren, obwohl die Wohnungsfrage sich weiter zuspitzt. Abschließend wird die Rolle kritischer Stadtgeographie in der gegenwärtigen Wohnungskrise thematisiert und ihr Potential zur Intervention in gesellschaftliche Diskurse methodisch reflektiert.

*Tabea Latocha (Dr. phil.) ist Postdoktorandin am Institut für Europäische Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Die Stadt- und Wohnungsforscherin promovierte am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main zu feministischen Perspektiven auf die Wohnungsfrage. Ihr Buch „Wohnraum als Ware“ ist im März 2026 beim transcript Verlag erschienen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind interdisziplinäre Wohnungsforschung, sozial-ökologische Transformation sowie angewandt-kritische Geographie.*